

Boys' Day 2008 und 2009

Im Rahmen des Boys' Day 2008 und 2009 wurden von der Männerberatung „*MANNSBILDER*“ Innsbruck folgende Aktivitäten gesetzt.

1. Übermittlung einer kurzen Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung wurde im September 08 übermittelt

Für viele männliche Jugendliche stellt der Einstieg in die Arbeitswelt eine große Herausforderung dar. Durch die zunehmende Auflösung von traditionellen Männerbildern und ihrer Selbstverständlichkeiten entstehen für Burschen zusätzliche Unsicherheiten, aber auch neue Gestaltungsspielräume, die es zu nützen gilt.

Im Rahmen des Boys' Day 2008/ 2009, der in Tirol von der Männerberatung „*Manns-Bilder*“ koordiniert wird, möchten wir mit Burschen in Kontakt kommen und uns mit folgenden Themen mit ihnen auseinandersetzen:

- Männerbilder und Berufe
- Leistung, Entlohnung
- Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?
- Berufswahl – Was kann ich? Was sind meine Stärken?
- Neue Berufsbilder – Interesse an Berufen wecken, die traditionell Frauen zugeschrieben werden (z. B. Kindergärtner)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ziel des Projekts ist die Erweiterung des Berufsspektrums für Buben und Burschen und die Ermutigung, neue Wege in der Berufswahl zu gehen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die männlichen Jugendlichen mit ihren Bedürfnissen und Ressourcen.

Folgende Aktivitäten sind dazu in Tirol geplant:

- Workshops für Burschen zu „männliche Rollenbilder und Berufswahl“
- Kontakt zwischen Burschen und Männern, die in Pflege- und Erziehungsberufen arbeiten
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Fähigkeiten und Bedürfnissen von Buben und Burschen
- Vernetzung mit Einrichtungen, die mit Buben und Burschen arbeiten, und mit den Koordinatorinnen des Girls' Day.
- Dokumentation

2. Koordination des Boys` Days 2008 2009

Mit folgenden Einrichtungen im Bereich der Pädagogik und der Pflege haben wir Kontakt aufgenommen:

- **UMIT** - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Eduard Wallnöfer Zentrum 1, 6060 Hall
- **Senioren Residenz Veldidena Park**, Neuhauserstraße 1, 6020 Innsbruck
- **SLI Selbstbestimmt Leben**, Anton Eder Str. 15, 6020 Innsbruck
- **Altenheim Inzing**, Salzstraße 6401 Inzing
- **Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**, Falkstr. 28, 6020 Innsbruck
- **Institut für Sozialpädagogik**, Stiftshof 1, 6422 Stams
- **Referat für Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Innsbruck**, Maria-Theresienstr. 18, 6020 Innsbruck

Diese Einrichtungen sind bereit, mit Burschen an den Arbeitsplätzen und in Ausbildungseinrichtungen über den beruflichen Alltag zu sprechen, sowie Berufs- und Lebensvorstellungen zu diskutieren.

3. Vermittlung von Aktivitätsmöglichkeiten

Die oben genannten Einrichtungen haben sich bereit erklärt, männliche Mitarbeiter für Referate und Diskussionen mit Burschen zu vermitteln.

Gemeinsame Projekte wurden mit folgenden drei Einrichtungen durchgeführt:

- Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik,
- Altenheim Inzing und
- UMIT Hall

Buben und Burschen hatten dabei die Möglichkeit diese Einrichtungen zu besuchen und Männer zu treffen, die als Pfleger und Pädagogen arbeiten oder eine Ausbildung dazu machen.

Darüber hinaus haben wir auch noch mit anderen Männern aus Pflege und Erziehungsberufen Kontakt aufgenommen, die diese Aufgabe gerne übernehmen.

4. Abwicklung der Anmeldeformalitäten

Die Anmeldungen für den Boys` Day 2008 – 2009 ist Mitte September 2008 angelaufen und die Nachfrage für den Boys` Day in Tirol war sehr groß. Die Männerberatung hat in **19 Schulen und Einrichtungen** Projekte mit insgesamt **305 Buben und Burschen** durchgeführt.

5. Workshops mit Burschen zur

In folgenden Schulen wurden von jeweils zwei Mitarbeitern der Männerberatung Workshops mit Burschen zur Erweiterung des Berufsspektrums, zu männlichen Rollenbildern und zu Männlichkeit und Lebensplanung durchgeführt.

	Schule Einrichtung	Wann	Burschen
1	Werkteam Beta Berufsorientierungskurs	01. 10. 2008	5
2	Hauptschule Maurach Achensee	09.10. 2008 16. 10. 2008	14
3	Hauptschule Wattens	15.10.2008 22. 10. 2008	15
4	Neues Gymnasium Innsbruck	16. 10. 2008 30. 10. 2008	17
5	Hauptschule Matri Am Brenner	03. 11. 2008 05.12. 2008	16
6	Hauptschule Inzing	17. 11. 2008	30
7	Neues Gymnasium Innsbruck	17. 11. 2008	19
8	BRG Telfs	01. 12. 2008 15. 12. 2008	16
9	Neues Gymnasium Innsbruck	11. 12. 2008 08. 01. 2009	16
10	BRG Reithmannstr. Innsbruck	21. 01. 2009	8
11	Franziskaner Gymnasium Hall	22. 01. 2009 06. 02. 2009	7
12	Hauptschule Zirl	18. 12. 2008 05. 02. 2009	18
13	Höhere Technische Lehranstalt Imst	25. 01. 2009 02. 02. 2009	36
14	Handelsschule Telfs	20. 03. 2009 03. 04. 2009	13
15	Werkteam Beta Wörgl	18. 03. 2009	5
16	Hauptschule Sölden	11. 03. 2009 15. 03. 2009	17
17	BRG Adolf Pichler Platz Innsbruck	23. 03. 2009	8
18	Hauptschule Niederndorf	09. 03. 2009 16. 03. 2009	31
19	Hauptschule Höttinger Au Innsbruck	21. 04. 2009 05. 05. 2009	14

6. Multiplikatoren Workshops

Am 03.10.2008 von 14.00 bis 19.00 Uhr führten zwei Mitarbeiter der Männerberatung einen Workshop in Lienz in Osttirol durch.

Mit sechs interessierten Lehrern wurde zum Thema „Burschenarbeit / Männerbilder / Erweiterung des Berufsspektrums“ gearbeitet.

7. Vernetzung

Zur Vorstellung des Boys` Day und zur Klärung von möglichen Kooperationen wurden mit folgenden Einrichtungen Vernetzungsgespräche geführt:

- Frauenreferat des Landes Tirol Abt. JUFF
- Abt. JUFF des Landes Tirol Koordinationsstelle für den „Girls Day“
- AMG – Arbeitsmarktgesellschaft Koordinatorin des „Girls Day“ in Tirol
- AMG – Arbeitsmarktgesellschaft Koordinatorin für MUT – Mädchen und Technik
- Universität Innsbruck Institut für Erziehungswissenschaften

8. Auftaktveranstaltung

Gemeinsam mit Kolleginnen der Arbeitsmarktgesellschaft - AMG wurde am 22. 04. 2009 eine Auftaktveranstaltung für den Girls` Day und den Boys` Day durchgeführt.

amgtirol
arbeitsmarktförderungs gmbh



HAUSERBEGEGNUNG  DIÖZESE
INNSBRUCK



**„Das habe ich auch drauf“ –
Mädchen und Burschen können mehr**

**Förderliche Faktoren für eine Berufswahl
jenseits von Rollenklischees**

**Mittwoch, 22. April 2009, 17.00 Uhr
Haus der Begegnung**

**EINLADUNG
zur Auftaktveranstaltung
Girls` Day – Boys` Day 2009**

EINLADUNG
zur Auftaktveranstaltung
Girls` Day – Boys` Day 2009

Datum: Mittwoch, 22. April 2009

Beginn: 17.00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung
Rennweg 12, 6020 Innsbruck

Moderation: Christian Mayer, Verein Mannsbilder
Pia Fellner-Bloder, amg-tirol

**Schülerinnen und Schüler sowie alle interessierten Frauen
und Männer sind herzlich willkommen!**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung zur Veranstaltung
bei der amg-tirol unter 0512 56 27 91.

17:00

Begrüßung

Live on Stage: Impro Theater

17:30
Berufswahl

**„Förderliche Faktoren für eine
jenseits von Rollenklischees“**

Statements von

Mag.^a Claudia **Vogel-Gollhofer**
Projekt mut!- Mädchen und Technik, amg-tirol

Prof. Dr. Christian J. **Aigner**
Univ.-Institut für Erziehungswissenschaften,

Innsbruck

Marina **Knabl**
jüngste Lokführerin Österreichs bei den
Österreichischen Bundesbahnen

Michael **Söldner**
Schüler der Katholischen Bildungsanstalt für
Kindergartenpädagogik

mit anschließender Diskussion

19:00

Ausklang

Ca. 40 Personen sind dieser Einladung gefolgt und haben sich bei der Theateraufführung der Jugendtheatergruppe „ON STAGE“ vom Verein Jugendland gut unterhalten. Anschließend hatten sie die Gelegenheit eine sehr interessante und spannende Podiumsdiskussion zu verfolgen.



die Theatergruppe „LIVE ON STAGE“ vom Verein Jugendland in Aktion



Das Podium von links nach rechts:

Prof. Dr. Christian J. Aigner
(Institut für Erziehungswissenschaften)

Michael Söldner
Schüler der Kath. Bildungsanst.
f. Kindergartenpädagogik

Dr. Elisabeth Stögerer Schwarz
Land Tirol Abt. JUFF

Dr. Maria Steibl
Geschäftsführerin der AMG Tirol

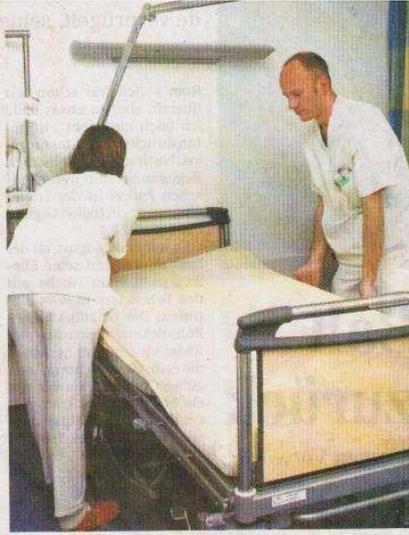
Marina Knabl
Jüngste Lokführerin Österreichs bei der ÖBB

^

9. Öffentlichkeitsarbeit

In folgenden Medien gab es Berichte über den Boys`Day in Tirol

- Radioberichte in Radio Tirol und Welle Tirol am 17.11.2008
- Fernsehbeitrag in „Tirol heute“ am 17. 11.2008
- Interviews von Mag. Martin Christandl in Radio Tirol am 23.04.2009
- Zwei Artikel in der Tiroler Tageszeitung
- Ein Artikel in der Dorfzeitung Inzing



Männer für Erziehungs- und Pflegeberufe gesucht. Aktionsjahr soll Buben in Tirol neue Berufsbilder schmackhaft machen.

Foto: Zoller, Kopyzina

Männerbilder und Frauenjobs

Neue Männer braucht das Land – und zwar in traditionell weiblich besetzten Berufen.

Innsbruck – Traditionelle Rollenbilder bestimmen noch immer die Berufswahl. Seit Jahren gibt es deshalb Initiativen, die das Interesse der Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe wecken soll – die Projekte MUT oder FIT des Bildungsministeriums etwa oder den jährlichen Girlsday. Das Sozialministerium dreht den Spieß jetzt um und ruft unter dem Motto „Buben fallen aus der Rolle“ den Boysday aus.

Ziel der Aktion, die von Innsbrucker Erziehungswissenschaftlern ausgearbeitet wurde, ist es, Buben Arbeitsfelder schmackhaft zu machen, die traditionell Frauen zugeschrieben werden. Denn von einem Andrang in diese Ausbildungen kann keine

Rede sein. Nur 20 Prozent der Absolventen einer klassischen Krankenpflegeausbildung sind Männer. Trend seit Jahren gleichbleibend. Noch drastischer ist das Verhältnis bei Erziehungsberufen. In Tirols Landeshauptstadt unterrichten nur 20 Männer an Volksschulen. Mit Nachwuchs schaut es auch nicht gut aus, denn gerade einmal vier der rund 100 Studierenden, die heuer die Volksschulausbildung in Innsbruck begonnen haben, sind Männer.

Buben brauchen Männer

Der Anteil der Kindergärtner beträgt in Tirol gar nur ein Prozent, nennt Bernhard Koch vom Institut für Erziehungswissenschaften an der Uni Innsbruck Beispiele.

Das soll und muss sich ändern, sind Experten überzeugt. Vor allem im pädagogischen Bereich sei der Bedarf groß. „Buben brauchen auch Kindergärtner und Volksschullehrer zur Orientierung“, betont Martin Oberthanner vom Verein Mannsbilder.

Soziale Kompetenz stärken

Doch auch beim ständig steigenden Bedarf an Pflegekräften wird es ohne Männer bald nicht mehr gehen, gibt Oberthanner zu bedenken. Er ist zudem davon überzeugt, dass Buben in ihrer sozialen Kompetenz oft unterschätzt werden. Genau diese Stärke soll gefördert und die Buben selbst motiviert werden, etwas daraus zu machen. Der Verein hat deshalb den auf

17. November angesetzten Boysday auf ein Jahr ausgedehnt und bietet seit September Schulen unter dem Motto „Burschen können mehr“ ein dreistufiges Programm an:

In Workshops werden die Buben spielerisch an ihre Männerbilder und ihre Qualitäten herangeführt. Dabei geht es auch darum, wie sie später Partnerschaft leber wollen, um die Themen Karenz und Teilzeit, erzählt Oberthanner. Männer, die in Pflege- und Erziehungsberufen arbeiten, kommen in die Schule und erzählen von ihren Aufgaben und zu letzt wird den Buben auch die Möglichkeit geboten, sich vor Ort in Kindergärten oder Altenheimen ein Bild vom Beruf zu machen. (sta)

„Mannsbilder“ und MUT an der LHS – Inzing!

(hag) Am 17. November besuchten die zwei Vereine die Burschen und Mädchen der Landhauptschule Inzing – „Mannsbilder“ ist eine Männerberatungsstelle, MUT steht für Mädchen und Technik. Während den Mädchen die Scheu vor technischen Berufen genommen werden sollte, lernten die Burschen untypische Männerberufssparten wie Pflegedienste oder Erziehertätigkeiten kennen. Diese Informationen waren für die Schüler/innen sicher wertvoll und können die Berufsfindungsentscheidung erleichtern.

Während es Informationen für Mädchen unter dem Titel „girl's day“ schon seit einigen Jahren gibt, ist das Projekt „boy's day“ von den Mannsbildern eine neue Initiative.

„Wir möchten junge Männer ermutigen, neue Wege in der Berufswahl zu gehen und männliche Rollenbilder zu hinterfragen“, sagt Burschenberater Martin Oberthanner vom Männerzentrum. So sollen junge Burschen soziale Berufsfelder oder „typische Mädchenberufe“ kennen lernen.

Die Männerberatung Innsbruck hat bereits seit Jahren einen Schwerpunkt in der Arbeit mit Burschen gesetzt. Ziel ist es, junge Männer auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten und ihnen neue Handlungsräume jenseits typisch männlicher Rollenzuschreibungen zu ermöglichen.

Angst der Männer vor dem Gesichtsverlust

Männer werden Manager, Lokführer, Tischler oder Ingenieure, aber nicht Krankenpfleger oder Kindergärtner. Der Boys' Day soll die Rollenklischees zugunsten der Buben durchbrechen.

BEATE TROGER

Innsbruck – Männer bauen, basteln und werken gern. Sie lieben es auch, für ihre Taten bewundert zu werden. Sind es jedoch kleine Mädchen, die den „Onkel Michael“ anheimeln, weil er gerade das Puppenhaus repariert hat, gerät der „Onkel Michael“ schnell in Gefahr, als pervers zu gelten. Oder als Weichei. An Männern, die in klassischen „Frauenberufen“ tätig sind, haftet schnell das Vorurteil des Versagers. Sie sind bald die Sonderlinge, die in schlecht bezahlten Sozialberufen arbeiten, anstatt in der Technik, am Bau oder als Boss das Testosteron sprühen zu lassen.

Über Vorurteile hinwegsetzen

Der Innsbrucker Michael Söldner ist einer der 133 Kindergärtner in Österreich. 15.000 Kolleginnen stehen ihnen gegenüber. „Die meisten dachten, ich wäre homosexuell“, erzählt er von den Vorurteilen, die ihm angesichts seiner Berufswahl entgegen schwappten. Ja, er spielt auch mal mit Puppen, grinst er. Genauso wie er mit den Buben Lego baut. Die Herausforderung bestehe aber darin, die Mädchen für die Bauklötze zu

begeistern und den Buben die Barbie näherzubringen.

Die Initiativen, Frauen in technische Berufe zu bringen, tragen schon Früchte. Lokführerinnen am Steuer und festsche Blondinen im Blaumann lassen sich medienwirksam verkaufen. Für den Altenpfleger (Männeranteil unter 20 Prozent) oder den jungen Volksschullehrer (elf Prozent) scheint sich niemand zu interessieren. Der Innsbrucker Verein Mannsbilder will das schlechte Image von Männern in Pflege- oder Pädago-

«Berufe in Pflege oder Kinderpädagogik genießen in Skandinavien hohes Ansehen. Bei uns nicht.»

Christian Aigner, Uni Innsbruck

gikberufen korrigieren. Dass auch Buben am Arbeitsplatz Emotionen oder Einfühlsamkeit zeigen können, wird in Workshops in der Schule erarbeitet. Dann können die interessierten Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren ein paar Stunden mit einem Kindergärtner oder einem Pfleger in den Job hineinschnuppern. „Die jungen Männer fürchten nur eines, nämlich dass ihre

Männlichkeit infrage gestellt wird“, erklärt Projektleiter Martin Oberthanner. Diese Hemmschwelle soll abgebaut und ein Boys' Day analog zum Girls' Day in der Bildungslandschaft etabliert werden.

„Es geht nicht nur ums Geld.“ Das steht für den Erziehungswissenschaftler Christian Aigner fest. Er spricht vom „Versagen der Frauenpolitik“, wenn erst Männer die Frauenfestung der Kinderpädagogik entern müssen, damit die Entlohnung steigt. Der Innsbrucker Professor erforscht die Beweggründe jener 133 Männer, die sich für den Beruf des Kindergartenpädagogen entschieden haben. „Die Burschen sind weder verweicht noch verweiblicht, sondern haben sich nur einen Teil ihrer Kindheit bewahrt“, erklärt er. Dabei sei es gerade für die frühkindliche Entwicklung wichtig, nicht nur von Frauen umsorgt zu werden. „Mädchen wie Buben brauchen die Anerkennung von ihrerseits bzw. vom anderen Geschlecht“, erklärt Aigner.

Kindergärtner Michael Söldner bereut seine Entscheidung nicht. Ansehen und Respekt hat er sich mittlerweile erarbeitet. „und es hat sich gezeigt, wer ein wahrer Freund ist.“

f.d.B.

DSA Martin Oberthanner